MEHR BÖRSE BRAUCHT KEIN MENSCH

Liebe Leserinnen und Leser,

meinen PP-Newsletter habe ich in zwei Teile aufgespalten, die getrennt versendet werden. In einen „allgemeinen“ (Teil A) und in einen Börsenteil (Teil B), der sich an Anleger richtet. Beide Teile werden aus technischen Gründen im wöchentlichen Wechsel versendet werden, um ein zu hohes Mail-Aufkommen zu verhindern. Heute ist wieder Teil B an der Reihe.

Nun ist er Geschichte, der mit Spannung erwartete Börsengang des KI-Entwicklers Anthropic, das in seinem Namen ja den „Anthropos“ trägt, also das altgriechische Wort für Mensch. Und CEO Dario Amadei lässt ja auch keine Gelegenheit aus, um die vom Unternehmen entwickelte KI als im Dienste der Menschheit stehend darzustellen.

Da passt es natürlich wie die sprichwörtliche Faust aufs Auge, wenn die Chefetagen von Anthropic ebenso wie von Open AI immer wieder davor warnen, dass eine nicht regulierte KI eine Bedrohung für den Fortbestand der Menschheit darstelle und diese vielleicht sogar auslöschen könne.

Die menschliche Intelligenz der Anleger brachte diese Aussagen und das Going Public von Anthropic wohl nicht ganz zusammen und bescherte dem am IPO am Donnerstag eine initiale Börsenkapitalisierung von rund 1,5 Billionen US-Dollar und katapultierte das erst 2021 gegründete Unternehmen aus dem Stand heraus auf Platz 12 der weltweit teuersten Aktiengesellschaften.

Sieht man einmal von den Investoren aus dem HighTech-Bereich ab, dürften die allermeisten Zeichner dieser Aktie vom Geschäftsmodell und den betriebswirtschaftlichen Daten Anthropics in etwa so viel Ahnung gehabt haben wie die Youngster, die im Hype der sog. New Economy Ende der neunziger Jahre eine EM.TV oder eine Gigabell zeichneten, auf dem Papier erst phantastische Gewinne erzielten und wenig später eine spektakuläre Bauchlandung hinlegten, während die alten Hasen auf dem Parkett längst Kasse gemacht und sich von Aktien verabschiedet hatten, deren Gewinnperspektiven auf Jahre völlig ungewiss waren.

Geschichte wiederholt sich zwar nicht 1 : 1, aber gewisse Parallelen zu damals sind zweifellos nicht von der Hand zu weisen. Wieder einmal geht es um eine angeblich die Welt verändernde Technologie, wieder einmal

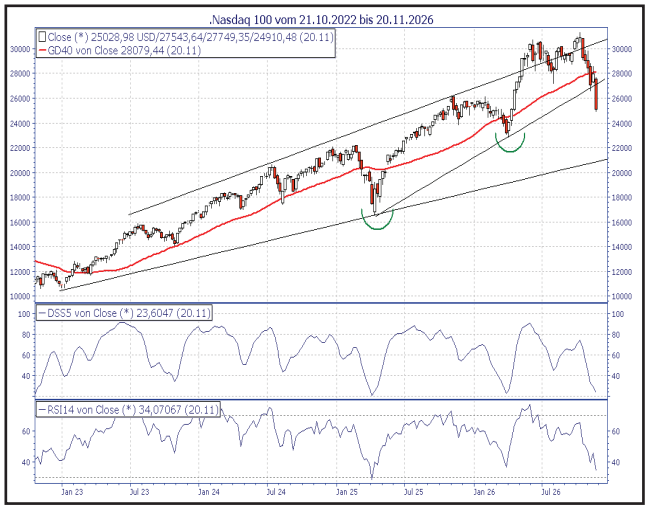
investieren die Anleger in Dinge, die sie nicht verstehen und auch nicht verstehen zu müssen glauben, wieder einmal werden für Aktien Kurse ausgerufen, die aus betriebswirtschaftlicher Perspektive jeder Beschreibung spotten und einmal mehr kam der Hochmut vor dem Fall.

Die sog. Black Week startet zwar erst in der kommenden Woche, einen vorgezogenen Black Friday gab es aber schon gestern zu bestaunen, wobei die rechte Feierlaune allerdings nicht aufkommen wollte. Auch nicht bei den vermeintlich Glücklichen, die sich bei Anthropic am ersten Handelstag am Donnerstag noch über ein Hoch von 113,01 US$ freuen konnten, die Aktie aber gestern zur Schlussglocke rund 22 Prozent tiefer aus dem Handel gehen sahen.

Ob und wann Anthropic jemals einen operativen Gewinn erzielen wird, das steht in den Sternen. Und ob die Aktionäre Kurssteigerungen bis hin zur erhofften Vervielfachung bestaunen können, ebenfalls. Natürlich könnte man diesbezüglich die KI befragen. Aber die ist nach meiner Einschätzung leider auch alles andere als allwissend. Und bisweilen auffallend voreingenommen. Und ein wenig eitel.

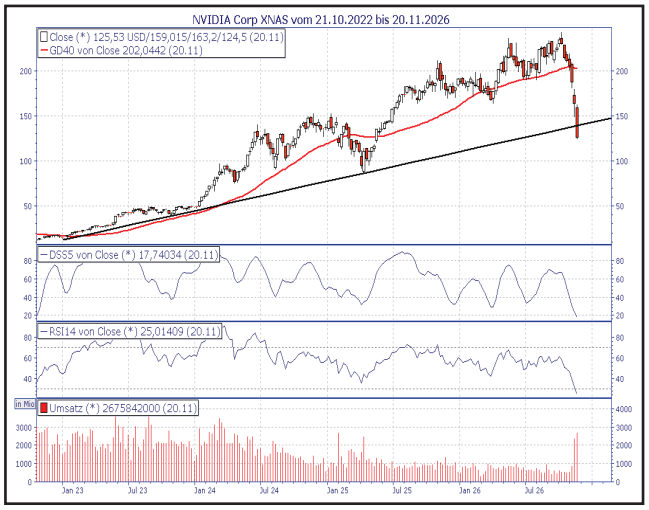
Nasdaq 100: Trendbruch

Bis zum Beweis des Gegenteils haben charttechnische Trends als intakt zu gelten, so eine der Grundregeln der technischen Analyse. Genau aus diesem Grund hatte ich dem Nasdaq 100 über viele Wochen hinweg ein „ideales“ Kursziel von 27.000 Punkten attestiert und diese Marke als viel versprechend für einen Neueinstieg genannt.
Jetzt aber ist dieser Trend Geschichte. Damit rückt als neue „optimale“ Einstiegschance jetzt ein Kurs von gut 21.000 Punkten in den Vordergrund, während die auf Wochenbasis eingestellten markttechnischen Indikatoren schon jetzt eindeutig im Kaufbereich rangieren.



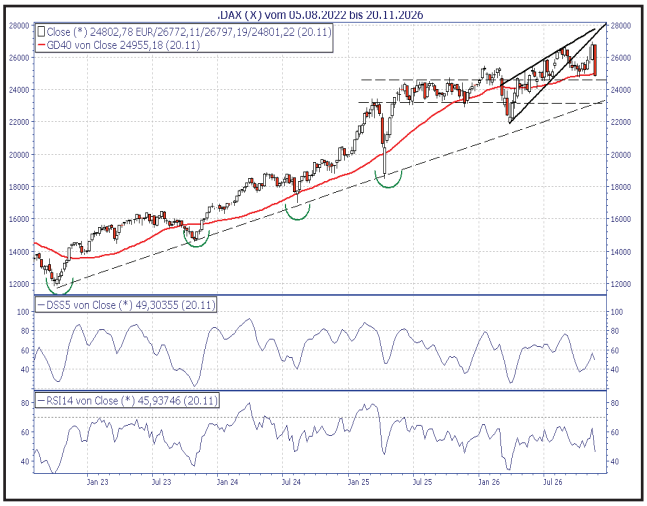
NVIDIA: Ikarus-Effekt

Als Galionsfigur des KI-Hypes schlechthin kann ohne Zweifel die Chip-Aktie NVIDIA gelten, die noch in der zweiten Oktoberwoche bei über 243 US$ notierte und gestern mit 125,53 US$ aus dem Handel schlich. Innerhalb von knapp sechs Wochen eine Kurshalbierung! Allein gestern ging es um 14 Prozent bergab. Aber auch hier signalisiert die Markttechnik eine bereits völlig überverkaufte Preisstellung, was aber für sich genommen noch kein Kaufsignal darstellt. Aber lange wird es nicht mehr auf sich warten lassen!



DAX: Don‘t panic!

Ein Wochenminus von rund 7,3 Prozent hat sich der DAX schon lange nicht mehr eingefangen. „Verdient“ hat er es sich allemal. Denn mit den Fundamentals wie der Zinsentwicklung, der Deindustrialisierung, der Abwanderung von Unternehmen, der fortdauernden Insolvenzwelle und der eingetrübten Stimmung der Verbraucher passt das in der Vorwoche abgelieferte Allzeithoch wahrlich nicht zusammen. Aber: Der kleine Kursrutsch ist bis jetzt „nur“ bis zum 200 Tage-GD gelaufen und hat noch nicht einmal die aus 2025 stammende, waagerechte Unterstützung durchbrochen. Hier ist bis jetzt nichts angebrannt.



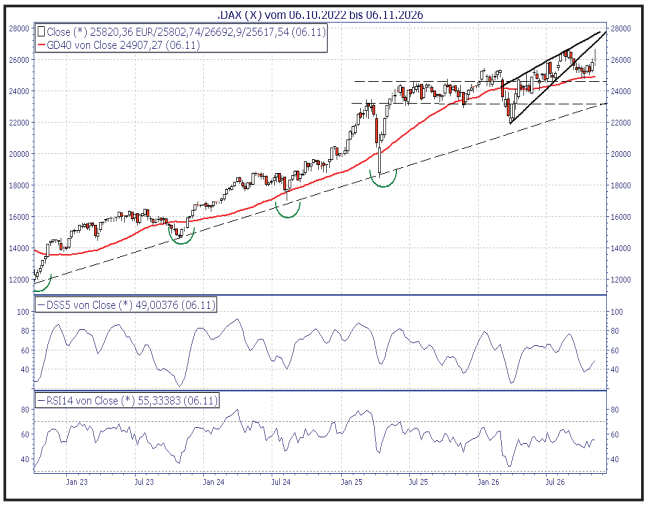
Rohöl: Der Blick aufs große Ganze

Der hinsichtlich ihrer Richtungsstabilität an einen Knallfrosch erinnernden Politik Donald Trumps haben wir es zu verdanken, dass kurzfristige Prognosen zur Entwicklung des Ölpreises zum reinen Glücksspiel verkommen sind. Betrachtet man einmal einen lang laufenden Monatschart, zeigt sich aber auch hier die Leistungsfähigkeit der technischen Analyse. Alles, wirklich alles an diesem Chart ist perfekt, der seit 2008 etablierte, über 100 US$ breite Trendkorridor völlig intakt. Und die Aussichten nach unten ebenfalls!

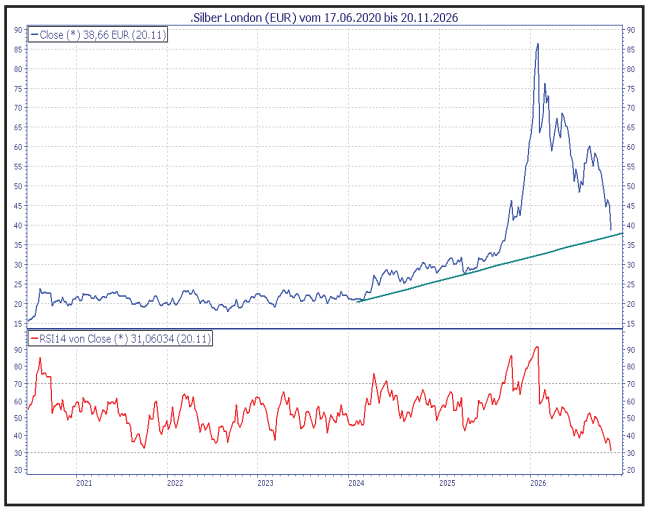


EUR/USD: Abgehängt, aber ...

Die USA, Russland und China gemeinsam am Tisch. Das war denkwürdig. Nicht minder denkwürdig war aber auch, dass der EU dabei nicht einmal ein Katzentisch zugewiesen würde. Die drei Weltmächte brauchen und wollen keine Belehrungen und Fingerzeige aus Brüssel, Berlin oder Paris.
Genau das spiegelt auch der Chart von EUR/USD wider. Aber er lässt auch erwarten, dass wir nahe 1,07 eine neue Kurswende nach oben sehen werden. Auch hier stehen die markttechnischen Indikatoren tatsächlich schon Gewehr bei Fuß.



Edelmetalle: Kaufkurse



Man glaubt es kaum: Silber hat in diesem Jahr fast 60 Prozent an Wert verloren, Gold mehr als 30 Prozent. Es war die Gier, die viele Anleger raus aus den Edelmetallen und hinein in die HighTechs trieb.
Ironie des Schicksals:
In dieser Woche mussten viele Marktteilnehmer ran ans Tafelsilber, um ihre Verpflichtungen bei spekulativen Trades (Margin Calls) erfüllen zu können.
Jetzt aber sollten die Korrekturtiefs bei Gold und Silber so gut wie ausgelotet worden sein. Das signalisieren auch die allermeisten Minenaktien, die m. E. jetzt wieder eingesammelt werden sollten.

Kupfer: Ein echtes Fanal!



Kupfer, dessen Preis im anglo-amerikanischen Raum auch gerne als „Dr. Copper“ bezeichnet wurde, ja, ausgerechnet Kupfer hat in den letzten sechs Wochen deutlich an Wert verloren.
Und das, obwohl dieses Metall geradewegs so etwas wie das Rückgrat der um sich greifenden Elektrifizierung ist. Das ist absurd, aber es spiegelt die neu aufgekeimte Angst der Anleger vor Turbulenzen im KI-Bereich wider. Ein Tonnenpreis von nahe 11.000 US$ wäre perfekt, um Kupferminenaktien ins Depot zu nehmen. z. B. Freeport-McMoRan.

Halliburton: Etwas Risiko geht immer



Sollte der US-Präsident der oben skizzierten Entwicklung des Ölpreises nicht ins Knie schießen, sehe ich momentan ausgezeichnete Chancen für eine Put-Position auf die Aktie des amerikanischen Öl-Explorer-Unternehmens Halliburton.

An charttechnische Unterstützungen, Widerstände oder Trendlinien hält sich diese Aktie dermaßen perfekt, dass sie jedem diesbezüglichen Lehrbuch zur Ehre gelangen würde. Wäre doch schön, seine Öllieferung mit einem Put-Gewinn zu finanzieren!

Mehr Börse braucht kein Mensch

Mein Börsendienst Private Profits, jetzt im 19. Jahr erscheinend, ist der Einzige, den ich täglich verfasse. Für Anleger, die immer den Finger am Puls der Märkte haben.

Erweitert habe ich diesen Dienst nun mit Signalen auf den S&P 500, auf den Gold- und auf den Ölpreis.

Entstanden ist ein Rundum-Paket, wie ich es mir 1980 bei meinen ersten Schritten auf das Börsenparkett gewünscht hätte. „All inclusive“ sozusagen!

Wie sich meine Empfehlungen auf die 40 DAX-Aktien in diesen turbulenten Zeiten geschlagen haben, das sehen Sie hier.

Fünf Signale waren Fehltreffer, drei neue Signale gab es. Und 32 meiner Long- und Shortsignale waren Volltreffer, was einer Quote von genau 80 Prozent entspricht.

www.private-profits.de Mehr Börse braucht kein Mensch.

	Signal	am	zu	Kurs heute	neues Signal
adidas	aufwärts	29. Okt. 26	167,15	165,00	
Airbus	abwärts	20. Nov. 26	190,00	190,00	ja
Allianz	aufwärts	4. Nov. 26	458,40	451,80	
BASF	abwärts	20. Nov. 26	49,36	49,36	ja
Bayer	aufwärts	26. Okt. 26	45,56	53,36	
BMW	abwärts	12. Nov. 26	57,18	53,46	
Beiersdorf	aufwärts	24. Sep. 26	78,18	79,18	
Brenntag	abwärts	11. Nov. 26	59,42	55,86	
Commerzbank	abwärts	17. Nov. 26	39,06	36,35	
Continental	aufwärts	4. Nov. 26	70,42	69,54	
Daimler Truck	abwärts	9. Sep. 26	43,93	40,52	
Deutsche Bank	abwärts	17. Nov. 26	30,94	29,13	
Deutsche Börse	aufwärts	3. Jul. 26	249,80	315,10	
Deutsche Telekom	abwärts	18. Nov. 26	26,33	26,34	
DHL (ex. Dt. Post)	aufwärts	11. Sep. 26	55,02	57,10	
E.ON	aufwärts	20. Okt. 26	18,02	18,61	
Fresenius Med. Care	abwärts	3. Nov. 26	39,04	37,60	
Fresenius SE	aufwärts	23. Okt. 26	46,10	51,38	
GEA Group	aufwärts	16. Sep. 26	64,60	68,25	
Hannover Rück	aufwärts	12. Okt. 26	267,00	293,80	
Heidelberg Materials	aufwärts	2. Nov. 26	156,55	173,55	
Henkel	aufwärts	12. Okt. 26	75,32	85,72	
Hochtief	abwärts	13. Jul. 26	456,80	338,00	
Infineon	abwärts	12. Okt. 26	57,22	45,44	
Mercedes Benz Group	abwärts	9. Sep. 26	46,70	37,62	
Merck	aufwärts	22. Sep. 26	133,15	146,45	
MTU Aero Engines	abwärts	12. Nov. 26	357,40	333,40	
Münchener Rück	aufwärts	12. Okt. 26	527,00	580,00	
Qiagen	aufwärts	24. Jun. 26	34,01	45,07	
Rheinmetall	abwärts	2. Nov. 26	1000,00	693,40	
RWE	abwärts	16. Nov. 26	59,26	55,70	
SAP	abwärts	27. Jul. 26	193,92	183,68	
Scout24	aufwärts	12. Okt. 26	73,35	80,75	
Siemens	abwärts	20. Nov. 26	254,65	254,65	ja
Siemens Energy	abwärts	13. Okt. 26	143,06	118,32	
Siemens Healthineers	aufwärts	12. Okt. 26	39,63	42,96	
Symrise	aufwärts	12. Nov. 26	96,94	94,52	
Volkswagen	abwärts	18. Sep. 26	76,52	62,62	
Vonovia	abwärts	13. Jul. 26	21,11	16,89	
Zalando	aufwärts	12. Okt. 26	24,14	28,24	

Mit besten Grüßen und Wünschen!



Axel Retz

Impressum: private profits newsletter (c) 2026. **Verantwortlich für den Inhalt:** Axel Retz (V.i.S.d.P.)
Kontaktadresse Redaktion

Axel Retz Am Goldhügel 44 95517 Seybothenreuth
Tel.: +49 (0) 9275 914 756
eMail: pp@axel-retz.de / www.private-profits.de

Warnung: Dieser Newsletter enthält eigene Meinungen des Verfassers nach Art. 5 des Grundgesetzes. Ihn zu lesen oder weiterzuverteilen, kann zu einer unerwarteten Erweiterung des eigenen Horizonts oder dem Dritter führen. Ihn nicht zu lesen oder weiterzuverbreiten, wird Sie und Andere von der Bürde befreien, selbst zu denken. Besonders rasch kommen Sie auf diesem Weg voran, wenn Sie jede Ausgabe nicht nur einmal, sondern gleich drei- oder fünfmal nicht lesen. Aber denken Sie daran: Wer in der Demokratie einschläft, wacht in der Diktatur auf!

> Sollten Sie den **private profits-newsletter** nicht mehr beziehen wollen, genügt eine Benachrichtigung an pp@axel-retz.de oder nutzen Sie folgenden Link http://www.private-profits.de/newsletter.html